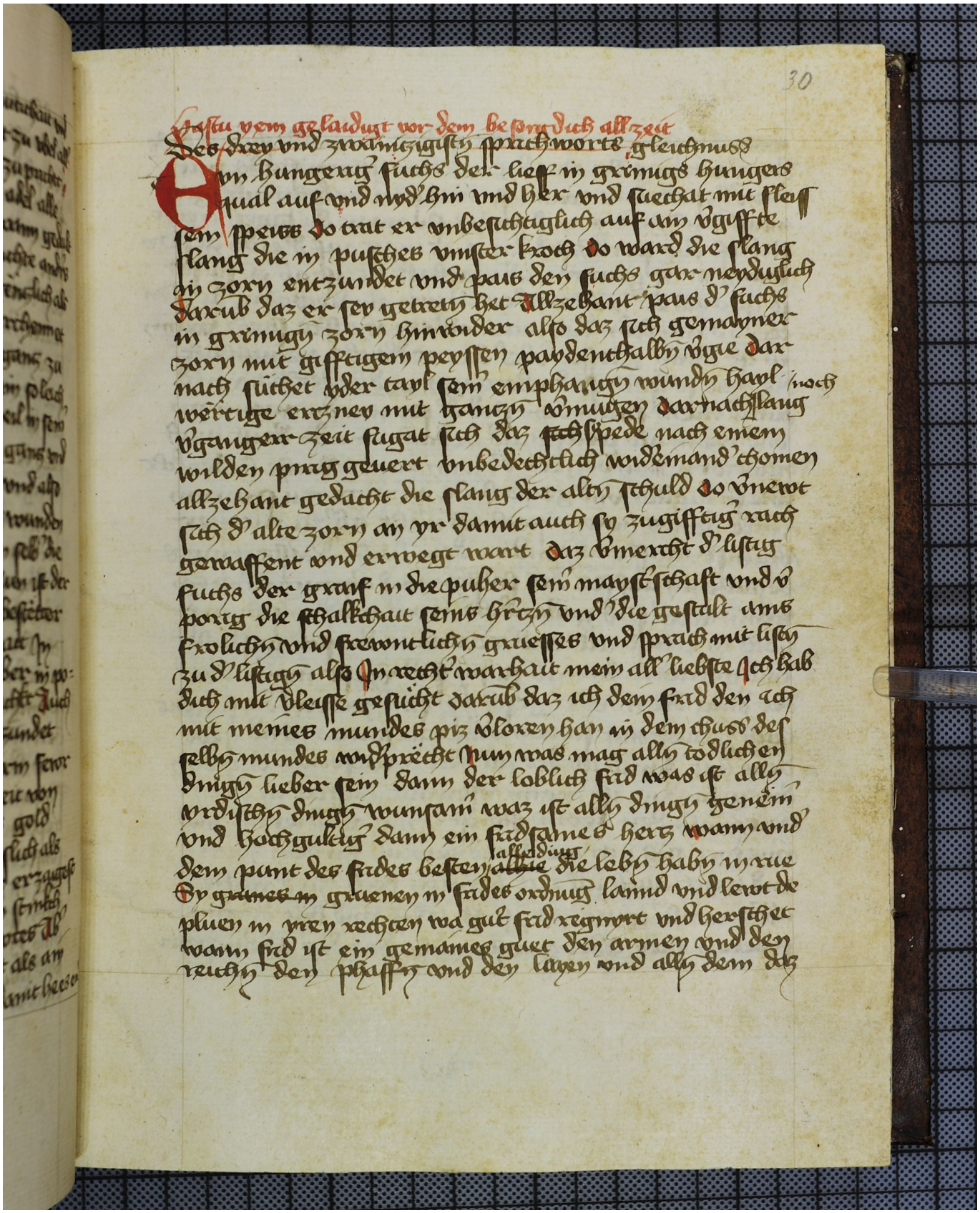
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Hastu vrem gelaudigt vor dem bespruch allzeit

Des drey vnd zwanczigsten spruchworts gleichnuss

Ein hungerig fuchs der lief in grimigs hungers
qual auf vnd nid'hin vnd her vnd suechat mit fleis
sem speis do trat er vnbesuchtiglich auf ein vgiftte
slang die in pusches vmster kroch do ward die slang
in zorn entzundet vnd paus den fuchs gar nendiglich
darub daz er sey getreten het allzehant paus d' fuchs
in grimigy zorn hinwider also daz sich gemainer
zorn mit giftigem peyssen paydenthalb vgie dar-
nach suchet wder tayl sein emphangy wundy hayl / noch
wertige artzney mit ganczy armuttey darnach slang
vgangen zeit sugat sich daz sich spede nach einem
wilden pnig geuert vnbedechtlich wider mand'chomen
allzehant gedacht die slang der alten schuld do vnerwt
sich d' alte zorn an yr damit auch sy zugiftig rach
gewaffent vnd erwegt wart daz vnerecht d' listig
fuchs der graif in die puher sein mayssthaft vnd v
porig die schalkhaut seins hrtzn vnd die gestalt ains
frolichn vnd freuntlichn gruesses vnd prach mit listn
zu d' listigy also In recht warhait mein all liebste ich hab
dich mit vleisse gesucht darub daz ich dein frid den ich
mit meines mundes piz vloren han in dem chuss des
selbn mundes wider prächt Nun was mag allen todlichen
dingen lieber sein dann der loblich frid was ist allen
werdischen dingen wunsam was ist allen dingen genem
vnd hochgulich dann ein fridsames hertz warm vnd
dem punt des frides bestey allhie die leben haben in rue
Sy grunes in gruenen in frides ordnung lamd vnd lewt de
pluen in yrey rechten wa gut frid regiert vnd herschet
warm frid ist ein gemaines guet den armen vnd den
reichen den phaffen vnd den layen vnd allen dem daz